

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=2e5cpYnVPU0&t=1060s>
Was passiert, wenn jemand auf dem Glaubensweg zu Fall kommt? -
Teil 3 von Dr. Adrian Rogers

Was uns Abtrünnigkeit kosten kann

Nachdem wir uns die Gründe für Davids Fall angesehen haben, wollen wir uns nun anschauen, was ihn das gekostet hat. Gott entzog daraufhin Davids Leben die Freude. Jede Sünde hat ihren Preis.

Auf diese Weise lernen wir, was wir uns, als wahre Gläubige, antun, wenn wir sündigen. David kostete sein Fall sehr viel. Es verging fast ein ganzes Jahr, bis David seine Sünden bekannte. Er schrieb folgenden Psalm, nachdem er wieder mit Gott ins Reine gekommen war.

Psalmen Kapitel 32, Verse 1-11

1 Von David; ein Lehrgedicht (eine Unterweisung, eine Betrachtung). Wohl dem, dessen Missetat vergeben und dessen Sünde zugedeckt (gesühnt) ist! 2 Wohl dem Menschen, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet und in dessen Geist kein Trug (Falsch) wohnt! 3 Solange ich Schweigen übte, verzehrte sich mein Leib, weil es unaufhörlich in mir schrie; 4 denn bei Tag und bei Nacht lag schwer auf mir Deine Hand: Mein Lebenssaft verdorrte wie durch Sommergluten. SELA. 5 Da bekannte ich Dir meine Sünde und verhehlte meine Verschuldung nicht; ich sagte: »Bekennen will ich dem HERRN meine Missetaten!« Da hast Du mir meine Sündenschuld vergeben. SELA. 6 Darum möge jeder Fromme zu Dir beten, solange Du Dich finden lässt; wenn dann gewaltige Fluten daherstürzen – ihn werden sie nicht erreichen. 7 DU bist mir ein Schirm, bewahrst mich vor Unheil: Mit Rettungsjubel Du wirst mich umgeben. SELA. 8 »ICH will dich unterweisen und dich lehren den Weg, den du wandeln sollst; ICH will dich beraten, Mein Auge auf dich richten. 9 Seid nicht dem Ross, dem Maultier gleich, die keinen Verstand besitzen; mit Zaum und Gebiss musst du brechen ihren Trotz, sonst kommen sie nicht zu dir.« 10 Zahlreich sind die Leiden des Gottlosen; doch wer auf den HERRN vertraut, den wird Er mit Gnade umgeben. 11 Freuet euch des HERRN und frohlockt, ihr Gerechten und jubelt, ihr redlich Gesinnten alle!

Die Freude eines zu Fall Gekommenen ist unbeschreiblich groß, wenn er danach wieder mit Gott ins Reine gekommen ist. Was für eine Erleichterung und was für ein Segen ist es für denjenigen, dem seine Übertretungen und Sünden vergeben wurden!

David hatte damit aufgehört zu versuchen, seine Sünden zu verschleiern, denn er schildert uns, was mit ihm geschehen war, während er darüber geschwiegen hatte. In diesem einen Jahr alterte um etwa 10 Jahre, denn

Sünde auf dem Glaubensweg sorgt für vorzeitiges Altern. Ein gutes Herz wirkt wie eine gute Medizin.

Sprüche Kapitel 17, Vers 22

Ein fröhlicher Sinn befördert die Genesung, aber ein bedrücktes Gemüt lässt die Gebeine verdorren (macht den Körper kraftlos).

David spricht in **Ps 32:3-4** von einem Austrocknen der Knochen, wodurch ihn seine körperliche Kräfte verließen. Was hier mit einem „inneren Schreien“ übersetzt ist, war in Wahrheit ein tagtägliches inneres Stöhnen und Seufzen. Sein Herz war völlig irritiert, weil ihm immer mehr bewusst wurde, wie schwer er gesündigt hatte.

Wenn Du jemand bist, der gerade eine ehebrecherische Beziehung unterhält oder eine andere Sünde nicht loslassen kann, könntest Du vielleicht jetzt sagen: „Na, wenn David nach alledem in den Himmel gekommen ist, dann brauche ich mir auch keine Sorgen zu machen, dass ich womöglich nicht dorthin gelangen könnte.“ Ich kann Dir dazu nur sagen: In Davids Herz fand ein schrecklicher Tumult statt, der so stark war, dass es ihm die Gedärme zerfraß. Und das ging bei ihm Tag für Tag so – ein ganzes Jahr lang!

Wenn Gott einen Menschen erlöst, wirkt Er nicht in den Bereichen, in denen dieser nicht mehr sündigt, sondern in den Bereichen, wo er noch sündigen kann. Dort sorgt Er dafür, dass er keine Freude mehr daran hat.

Der erbärmlichste Mensch auf der Welt ist nicht der Verlorene, sondern ein erlöster Mensch, der keine Gemeinschaft mehr mit Gott hat.

David spricht davon, dass die Hand Gottes Tag und Nacht schwer auf ihm lag. Wenn Du ein Gotteskind bist und mutwillig sündigst, wirst Du mit Folgendem rechnen müssen:

Hebräerbrief Kapitel 12, Verse 4-7

4 Denn bis jetzt habt ihr im Kampf gegen die Sünde noch nicht bis aufs Blut Widerstand geleistet 5 und habt das Mahnwort vergessen, das zu euch wie zu Söhnen spricht (Spr 3,11-12): »Mein Sohn, achte die Züchtigung des HERRN nicht gering und verzage nicht, wenn du von Ihm zurechtgewiesen (heimgesucht) wirst; 6 denn wen der HERR lieb hat, den züchtigt Er und geißelt jeden Sohn, den Er als den Seinigen annimmt.« 7 Haltet standhaft (geduldig) aus, um euch erziehen zu lassen! Gott verfährt mit euch wie mit Söhnen; denn wo wäre wohl ein Sohn, den sein Vater nicht züchtigt?

Und dementsprechend hatte Gott David im Griff. ER schüttelte ihn und erinnerte ihn fortwährend an seine Sünden.

Wenn Du zum Evangelisieren von Tür zu Tür geht, kannst Du eventuell folgende Szene erleben:

Du klingelst, und ein Mann im Unterhemd öffnet die Tür.

„Ja, was wollen Sie?“

„Ich würde gerne mit Ihnen über Jesus Christus sprechen.“

„Dann würden Sie mit mir über etwas reden, über das ich schon alles weiß. Denn ich bin ein Mitglied der Kirche dort unten an der Straße. Aber ich bin ein alter Abtrünniger, ha ha!“

Aber dieser Mann ist kein Abtrünniger, sondern ein Verlorener, der gar nicht erlöst ist und in die Hölle gehen wird, wenn er sich nicht von seinen Sünden lossagt. Denn kein auf dem Glaubensweg zu Fall Gekommener lacht und spottet über seine Sünden. Wenn ein Mensch behauptet, sein Herz Jesus Christus übergeben zu haben und er erlöst sei und es in seinem Leben immer noch eine Sünde gibt, die er Gott gegenüber nicht bekannt, sie nicht bereut und sie nicht losgelassen hat, wird ihn diese Sünde etwas kosten. Da kannst Du Dich nicht einfach gegenüber Gott versündigen und straffrei davonkommen.

Was meinte David damit, als er sagte: „**Mein Lebenssaft verdorrte wie durch Sommergluten**“? Dass er jegliche Lebensfreude verloren hatte. Sein Glaube war abgestumpft, ausgetrocknet und geistlos, was sich natürlich auch beim Beten und Lobpreis zeigte.

Vielleicht sagst Du gerade: „Ich weiß nicht, irgendwie genieße ich es nicht mehr, in meine bibeltreue Gemeinde zu gehen, und ich spüre auch keine Freude mehr, christliche Lieder zu singen.“ Ich kann Dir sagen, warum das so ist: Weil Dein Glaube ausgetrocknet ist, Du auf Deinem Glaubensweg gefallen und Du abtrünnig geworden bist. Wenn das bei Dir so ist, dann empfehle ich Dir, Dich an die Zeit zu erinnern, in der Du mit Gott noch im Reinen warst, in der Du Jesus Christus am innigsten geliebt hast. Bist Du da nicht öfter im Auto gesessen, hast das Fenster heruntergekurbelt, eine Hand herausgestreckt, christliche Lieder gesungen und gerufen: „HERR, ich liebe Dich!“? Damals hast Du wahrscheinlich immer mal wieder kleine Lieder gesungen und hast oft so inbrünstig gebetet, dass Dir dabei die Tränen gekommen sind. Zu dieser Zeit hattest Du noch innere Freude. Aber die ist jetzt nicht mehr vorhanden.

In **Psalm 32:11** spricht David die Freude der Gerechten an, und er sagt in:

Psalmen Kapitel 51, Verse 8-10

9 Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde, wasche mich, dass ich weißer werde als Schnee. **10** Lass mich (wieder) Freude und Wonne

empfinden, dass die Glieder frohlocken, die du zerschlagen.

Für ihn ging die Sündenvergebung mit innerer Freude einher, die dafür sorgte, dass seine zerschlagenen Glieder wiederhergestellt wurden. Die körperlichen Glieder fühlen sich immer wie zerschlagen an, wenn bei einem Abtrünnigen die Sünde ans Licht kommt. Ja, die Sünde hat ihren Preis! Im Gegensatz dazu hält die Freude an der Sünde bei einem Gotteskind nur kurze Zeit an.

Abtrünnigkeit löst eine Krise aus

Wenn wir, nachdem wir auf dem Glaubensweg gefallen sind, nicht sofort wieder durch Reue und Buße mit Gott ins Reine kommen, geraten wir in eine Krise, die Gott herbeiführt. ER lässt es niemals zu, dass eines Seiner Kinder auf seinem Irrweg weitergeht. ER greift dann zu einem Zeitpunkt, den Er für richtig hält, mit einer Krise in dessen Leben ein, damit die Beziehung nicht länger gestört wird.

Genauso wie einst bei König David kann dies in vier Schritten erfolgen:

1. Überführung

Gott macht jedem Seiner Kinder klar, wenn es sich auf dem Glaubensweg von Ihm entfernt hat. König David hat das in **Ps 32:4** mit den Worten: „**denn bei Tag und bei Nacht lag schwer auf mir Deine Hand: Mein Lebenssaft verdorrte wie durch Sommergluten**“ beschrieben.

Wenn Du auf dem Glaubensweg zu Fall kommst, wirst Du von Gott geschüttelt werden, womit Er Dir sagen will, dass Du falsch liegst. Wenn Du das nicht erlebst, bist Du nicht wirklich erlöst. Das ist aber für Dich die Gelegenheit schlechthin, mit Gott wieder ins Reine zu kommen, indem Du Ihm Deine Sünde aufrichtig und reumütig bekennt und sie loslässt.

Durch Deine Sünde hast Du Gott zu Deinem Prozessgegner gemacht. Dazu empfiehlt uns Jesus Christus in:

Matthäus Kapitel 5, Vers 25

„Sei zum Vergleich mit deinem Widersacher (Prozessgegner) ohne Säumen bereit, solange du mit ihm noch auf dem Wege (zum Richter) bist, damit dein Widersacher dich nicht dem Richter übergibt und der Richter dich dem Gerichtsdienner (überantwortet) und du ins Gefängnis gesetzt wirst.“

Wenn Gott Dich wissen lassen will, dass Du auf der falschen Spur bist, dann ist es an der Zeit, wieder mit Ihm ins Reine zu kommen. Einige Seiner Kinder nehmen diese Chance aber nicht wahr und sind derart trotzig, dass Er zur

Rute greifen muss. Bei Anderen genügt ein ernstes Wort, das dazu führt, dass sie reumütig in Tränen ausbrechen und Ihn um Verzeihung bitten. Wiederum bei Anderen genügt ein gutes, geistliches Gespräch, so dass sie vor Ehrfurcht erzittern, ihre Sünden aufrichtig bereuen und Gott erst gar nicht zur Zuchtrute greifen muss, um sie wieder auf den rechten Weg zu bringen.

2. Züchtigung

Wenn die Überführung beim Abtrünnigen nicht zur Korrektur führt und er mit Gott partout nicht ins Reine kommen will, sieht Sich Gott – zum Wohl Seines Kindes - dazu gezwungen, zur Zuchtrute zu greifen. Der Apostel Paulus schreibt dazu in:

Hebräerbrief Kapitel 12, Verse 4-11

4 Denn bis jetzt habt ihr im Kampf gegen die Sünde noch nicht bis aufs Blut Widerstand geleistet 5 und habt das Mahnwort vergessen, das zu euch wie zu Söhnen spricht (Spr 3,11-12): »Mein Sohn, achte die Züchtigung des HERRN nicht gering und verzage nicht, wenn du von Ihm zurechtgewiesen (heimgesucht) wirst; 6 denn wen der HERR lieb hat, den züchtigt Er und geißelt jeden Sohn, den Er als den Seinigen annimmt.« 7 Haltet standhaft (geduldig) aus, um euch erziehen zu lassen! Gott verfährt mit euch wie mit Söhnen; denn wo wäre wohl ein Sohn, den sein Vater nicht züchtigt? 8 Wenn ihr dagegen ohne Züchtigung bliebet, die doch allen (anderen Söhnen) zuteil geworden ist, so wäret ihr ja unechte Kinder und keine Söhne. 9 Ferner (bedenkt): Wir haben doch unter der Zucht unserer leiblichen Väter gestanden und ihnen Ehrerbietung erwiesen; wollten (sollten) wir uns da nicht viel eher dem Vater der Geister unterwerfen und dadurch zum Leben gelangen? 10 Denn jene haben doch nur für kurze Zeit nach ihrem Ermessen Zucht (an uns) geübt, Er aber zu unserem wahren Besten, damit wir Seiner Heiligkeit teilhaftig würden. 11 Jede Züchtigung scheint uns freilich für den Augenblick nicht erfreulich, sondern betrübend zu sein; hinterher aber lässt sie denen, die sich durch sie haben üben lassen, die friedvolle (friedsame, Frieden schaffende) Frucht der Gerechtigkeit erwachsen.

Nur Gott allein weiß, was Er mit Dir vorhat und wie Er Seinen Plan, den Er mit Dir verfolgt, in Deinem Leben umsetzen wird und ob Er dazu eventuell sogar mitunter zur Zuchtrute greifen muss. ER ist mehr daran interessiert, dass Du Ihn kennen lernst und Ihm gehorchst als daran, ob Du:

·
·
·
mit denen Du feiern kannst

Einen Cadillac fährst
Du körperlich gesund bist
Eine Menge Freunde hast,

ER will, dass Du mit Ihm im Reinen bist, und Er weiß, wie Er das bei Dir erreichen kann. Und wenn Gott die Zuchtrute einsetzt, macht Er das nicht, weil Er Dich nicht liebt. Ganz im Gegenteil: ER will damit erreichen, dass Du mit Ihm ein ewigen Leben in Friede und Freude in Seiner Herrlichkeit führen kannst. Gott züchtigte David auch, weil Er ihn liebte.

3. Herausforderung, Kampfansage oder Gerichtsandrohung

Wenn die ersten beiden Mittel bei einem Abtrünnigen nicht dazu geführt haben, dass er auf den rechten Weg zurückkehrt, setzt Gott die Herausforderung ein.

Im Fall von David geschah dies durch den Propheten Nathan, den Er zu David sandte, damit dieser den König von Israel mit seiner Sünde konfrontierte.

2.Samuel Kapitel 12, Verse 1-14

1 Hierauf sandte der HERR (den Propheten) Nathan zu David; als dieser zu ihm gekommen war, redete er so zu ihm: »Es lebten zwei Männer in derselben Stadt, ein reicher und ein armer. **2** Der Reiche besaß Kleinvieh und Rinder in großer Menge, **3** der Arme aber hatte gar nichts als ein einziges Lämmchen, das er sich gekauft und aufgezogen hatte und das bei ihm und zugleich mit seinen Kindern aufwuchs; es aß von seinem Bissen und trank aus seinem Becher, es schlief an seinem Busen (auf seinem Schoß) und wurde von ihm wie eine Tochter gehalten. **4** Da kam eines Tages Besuch zu dem reichen Mann, und weil es ihm Leid tat, ein Stück von seinem eigenen Kleinvieh oder von seinen Rindern zu nehmen, um es für den Besuch, der zu ihm gekommen war, als Mahl zuzubereiten, nahm er das Lämmchen des armen Mannes und richtete es für den Gast zu, der zu ihm gekommen war.« **5** Da geriet David in heftigen Zorn gegen den Mann, so dass er zu Nathan sagte: »So wahr der HERR lebt: Der Mann, der das getan hat, ist ein Kind des Todes! **6** Und das Lamm soll er vierfach erstatten zur Strafe dafür, dass er so gehandelt und weil er kein Mitleid bewiesen hat!« **7** Da erwiderte Nathan dem David: »Du bist der Mann! So hat der HERR, der Gott Israels, gesprochen: »ICH habe dich zum König über Israel gesalbt, und ICH habe dich aus Sauls Händen errettet, **8** ICH habe dir das Haus deines Herrn gegeben und die Frauen deines Herrn dir in den Schoß gelegt (zur Verfügung gestellt); ICH habe dir das Haus Israel und Juda übergeben, und wenn dir das noch zu wenig gewesen wäre, so hätte ICH dir noch dies und das hinzugefügt. **9** Warum hast du dich über das Gebot des HERRN hinweggesetzt und etwas getan, was Ihm missfällt? Den Hethiter Uria hast du mit dem Schwert erschlagen lassen und sein Weib dir zum Weibe genommen, nachdem du ihn selbst durch das

Schwert der Ammoniter hast umbringen lassen. 10 So soll denn nun das Schwert aus deinem Hause niemals weichen zur Strafe dafür, dass du Mich missachtet und das Weib des Hethiters Uria dir zum Weibe genommen hast!« 11 So hat der HERR gesprochen: »Siehe, ICH will Unheil über dich aus deinem eigenen Hause hervorgehen lassen und will dir deine Frauen vor deinen Augen wegnehmen und sie einem Anderen geben, dass er im Angesicht dieser Sonne deinen Frauen beiwohnen soll. 12 Denn du hast im Geheimen gehandelt, ICH aber will diese Drohung vor den Augen von ganz Israel und angesichts der Sonne zur Ausführung bringen!« 13 Da sagte David zu Nathan: »Ich habe gegen den HERRN gesündigt!« Nathan antwortete dem David: »So hat auch der HERR dir deine Sünde vergeben: Du selbst wirst nicht sterben! 14 Doch weil du den Feinden des HERRN durch diese Tat Anlass zur Lästerung gegeben hast, so soll auch der Sohn, der dir geboren ist, unrettbar sterben!«

Wenn David zu diesem Zeitpunkt seine Sünde nicht eingestanden hätte, hätte Gott ihn getötet. Einige Christen müssen heute wegen ihrer Uneinsichtigkeit vorzeitig sterben. Denn wenn Du ein trotziger Abtrünniger bist und Du nach der Überführung, nach der Züchtigung und nach der Herausforderung durch Gott immer noch nicht mit Ihm ins Reine gekommen bist, dann wird es zum Gerichtsvollzug kommen.

In **Vers 7** zeigte Gottes Finger auf David, und Er ließ ihm durch Seinen Propheten Samuel sagen: „**Du bist der Mann!**“ Und Gott sei Dank hatte David noch genug Einsicht, um mit Gott wieder ins Reine zu kommen. Weil Gott ihm nach seinem Eingeständnis, dass er gesündigt hatte, vergab, musste er selbst auch nicht vorzeitig sterben.

Das war bei Moses allerdings anders. Nachdem dieser sich gegenüber Gott versündigt und sich geweigert hatte, wieder mit Gott ins Reine zu kommen, ließ Er ihn auf dem Berg Nebo sterben. Dass es ein vorzeitiger Tod war, entnehmen wir folgender Bibelstelle:

5.Mose Kapitel 34, Vers 7

Mose war bei seinem Tode hundertundzwanzig Jahre alt; seine Augen waren nicht schwach geworden, und seine Rüstigkeit war nicht geschwunden.

Der Apostel Johannes informiert uns darüber, dass es eine Sünde gibt, die zum Tode führt in:

1.Johannesbrief Kapitel 5, Vers 16

Wenn jemand seinen Bruder eine Sünde begehen sieht, eine Sünde, die nicht zum Tode ist, so soll er (für ihn) bitten und ihm dadurch zum

Leben verhelfen, nämlich denen, die nicht zum Tode sündigen. Es gibt (nämlich) auch eine Sünde zum Tode; von dieser sage ich nicht, dass man (für eine solche) Fürbitte einlegen soll.

Wann schickt uns Gott eine Herausforderung und wie kann sie aussehen?
Oft erfolgt sie durch:

- Den Ehepartner
- Den Pastor
- Ein christliches Buch
- Eine bibeltreue Predigt

oder vielleicht sogar durch diese Artikelserie. Du wirst auf jeden Fall wissen, wenn es eine Herausforderung Gottes ist.

4. Der Vollzug

Wenn der Abtrünnige nach der Herausforderung immer noch nicht mit Gott ins Reine kommen will, dann vollzieht Gott das Gericht an diesem Gotteskind. Dann wird Er es sterben lassen und zu Sich nehmen. Viele bezweifeln, dass ein Abtrünniger in den Himmel kommen wird. Aber das wird er und zwar schneller, als er gedacht hat. Aber dann kommt das Gericht! David ist zur ihm vorbestimmten Zeit in den Himmel eingegangen, Moses starb dagegen vorzeitig, denn es gibt – laut Johannes – eine Sünde, die zum Tode führt.

Hebräerbrief Kapitel 9, Verse 27-28

27 Und so gewiss es den Menschen bevorsteht (bestimmt ist), einmal zu sterben, danach aber das Gericht, 28 ebenso wird auch Christus, nachdem Er ein einziges Mal als Opfer dargebracht worden ist, um die Sünden vieler wegzunehmen, zum zweiten Mal ohne (Beziehung zur) Sünde denen, die auf Ihn warten, zum Heil (zur Errettung) erscheinen.

Ein kleiner Junge geht mit seiner Mutter zu einer Geburtstagsfeier. Dabei zieht er den Mädchen an den Haaren, tritt den Jungen gegen das Schienbein, steckt seinen Finger in die Geburtstagstorte und öffnet Geschenke, die nicht für ihn bestimmt sind. Seine Mutter weist ihn immer wieder zurecht, doch er verhält sich weiterhin wie ein ungezogener Balg. Schließlich wird die Mutter zu ihm sagen: „So, mein Junge, die Party ist zu Ende. Du hast mich genug blamiert. Wir gehen jetzt nach Hause.“

Hast Du gewusst, dass Gott manche Seiner Kinder wegen ihres Ungehorsams vorzeitig zu Sich nach Hause holt?

Manche Menschen sagen: „Obwohl ich in Sünde lebe, züchtigt mich Gott nicht.“ Das ist das sichere Zeichen dafür, dass sie nicht erlöst sind.

Erinnern wir uns daran, was Paulus dazu schreibt in:

Hebräerbrief Kapitel 12, Vers 8

Wenn ihr dagegen ohne Züchtigung bliebet, die doch allen (anderen Söhnen) zuteil geworden ist, so wäret ihr ja unechte Kinder und keine Söhne.

Das klingt hart, ist aber eine Sprache, die in der Bibel hin und wieder gebraucht wird. Gott sagt: „Wenn Du Mein Kind wärest, würde ich Dich züchtigen.“ Gott lässt es nicht zu, dass eines Seiner Kinder lange auf dieser Erde bleibt, wenn es Ihn ständig blamiert.

In der Bibel ist von einem Mann, namens Bileam, die Rede. Er diente Gott als Prophet. Erinnerst Du Dich an seine Geschichte? Er war der Prophet, dessen Eselin zu ihm gesprochen hatte. Als Bileam entgegen dem Willen Gottes auf ihm zu einem bestimmten Ort reiten und dort gegen Geld das Volk Israel verfluchten wollte, stellte sich einer Seiner Engel ihm in den Weg, welchen die Eselin sehen konnte, Bileam aber nicht. Das Tier erschrak darüber so sehr, dass sie den Fuß Bileams gegen einen Felsen drückte.

4.Mose Kapitel 22, Verse 21-34

22 Da entbrannte aber der Zorn Gottes darüber, dass er (Bileam) sich aufgemacht hatte, und der Engel des HERRN stellte sich ihm in den Weg, um ihm feindlich entgegenzutreten, während er auf seiner Eselin dahinritt und zwei seiner Diener ihn begleiteten. 23 Als nun die Eselin den Engel des HERRN sah, der mit gezücktem Schwert in der Hand ihm den Weg vertrat, bog sie vom Wege ab und ging ins Feld; da schlug Bileam die Eselin, um sie wieder auf den Weg zu bringen. 24 Hierauf stellte sich der Engel des HERRN in einem Hohlwege zwischen den Weinbergen auf, wo zu beiden Seiten eine Mauer war. 25 Als nun die Eselin den Engel des HERRN erblickte, drückte sie sich fest an die Mauer und presste dabei den Fuß Bileams gegen die Mauer; da schlug er sie zum zweiten Mal. 26 Hierauf ging der Engel des HERRN nochmals eine Strecke weiter und blieb an einer engen Stelle stehen, wo ein Ausweichen nach rechts oder links unmöglich war. 27 Als nun die Eselin den Engel des HERRN erblickte, legte sie sich unter Bileam auf den Boden nieder. Da geriet Bileam in Zorn, so dass er die Eselin mit dem Stock schlug. 28 Der HERR aber tat der Eselin den Mund auf, und sie sagte zu Bileam: »Was habe ich dir getan, dass du mich nun schon drei Mal geschlagen hast?« 29 Bileam antwortete der Eselin: »Weil du mich zum besten gehabt hast! Hätte ich nur ein Schwert in der Hand, so hätte ich dich längst umgebracht!« 30 Da sagte die Eselin zu Bileam: »Bin ich nicht deine Eselin, auf der du zeit deines Lebens bis auf den heutigen Tag geritten bist? Ist es denn jemals meine Art gewesen, mich

so gegen dich zu benehmen?« Er antwortete: »Nein.« 31 Nun tat der HERR dem Bileam die Augen auf, so dass er den Engel des HERRN auf dem Wege mit dem gezückten Schwert in der Hand stehen sah. Da verneigte er sich und warf sich auf sein Angesicht nieder. 32 Der Engel des HERRN aber sagte zu ihm: »Warum hast du deine Eselin nun schon drei Mal geschlagen? Wisse wohl: ICH habe Mich aufgemacht, um dir feindlich entgegenzutreten; denn diese deine Reise ist unheilvoll (überstürzt) und gegen Meinen Willen. 33 Die Eselin aber hat Mich gesehen und ist alle drei Male vor Mir ausgewichen; hätte sie das nicht getan, so hätte ICH dich längst erschlagen, sie aber am Leben gelassen.« 34 Da sagte Bileam zu dem Engel des HERRN: »Ich habe mich vergangen; ich wusste ja nicht, dass Du mir auf dem Wege entgegenstandest. Nun aber will ich, wenn mein Vorhaben Dir missfällt, wieder umkehren!«

Bileam war ein Gottesmann. Wenn er weiterhin vorgehabt hätte, das Volk Israel gegen eine hohe Geldsumme zu verfluchen, dann hätte Gott ihn erschlagen. Angesichts dieser Herausforderung wurde Bileam einsichtig und gab seine böse Absicht reumütig zu.

Wenn Du auf Deinem Glaubensweg zu Fall kommst, wirst Du mit einer Herausforderung Gottes konfrontiert werden, sofern Du Dich nach der Überführung und Züchtigung noch immer sträubst, mit Gott ins Reine zu kommen, wobei Er nicht will, dass Du weiterhin abtrünnig bleibst. Meistens erfolgt sie dann, wenn der Abtrünnige im Begriff steht, eine Sünde zu begehen, die zum Tode führt. Solch eine Sünde hatte Moses begangen und musste deshalb vorzeitig sterben. Dasselbe wäre beinahe Bileam und David auch passiert, wenn sie nicht in letzter Minute Gott ihre Sünden bekannt und sie aufrichtig bereut hätten.

Zu einigen Seiner Kinder sagt Gott heute auch: „Ab nach Hause! Die Party ist für dich zu Ende. Du bist zwar Mein Kind, ICH liebe dich und du wirst wegen deiner Verfehlungen nicht verloren gehen. Aber Strafe muss sein!“ Wenn Du einmal erlöst bist, kannst Du zwar nicht verloren gehen, aber Gott wird hart gegen Dich vorgehen, wenn Du auf Deinem Glaubensweg zu Fall kommst und Du trotzig meinst, Deine eigenen Wege gehen zu können.

Du sollt wissen, dass Gott Dich liebt. Wenn Du auf Deinem Glaubensweg gefallen bist und Du mit Gott wieder ins Reine kommen willst, dann bete so, wie es David getan hat in:

Psalmen Kapitel 51, Verse 1-6

1 Dem Musikmeister; ein Psalm von David, 2 als der Prophet Nathan zu ihm kam, nachdem er sich mit Bathseba vergangen hatte (2.Sam 12). 3 Sei mir gnädig, o Gott, nach Deiner Güte! Nach Deinem großen

Erbarmen tilge meine Vergehen! 4 Wasche völlig mir ab meine Schuld und mache mich rein von meiner Missetat! 5 Ach, ich erkenne meine Vergehen wohl, und meine Missetat steht mir immerdar vor Augen! 6 Gegen Dich allein hab' ich gesündigt und habe getan, was böse ist in Deinen Augen, auf dass Du recht behältst mit Deinen Urteilssprüchen und rein dastehst mit Deinem Richten.

Wenn Du allerdings noch nicht erlöst bist, Du aber die Gnade Gottes für Dich in Anspruch nehmen möchtest, dann kannst Du durch das stellvertretende Sühneopfer von Jesus Christus ewiges Leben in Seinem Reich erlangen, wenn Du dazu bereit bist, Deine Sünden reumütig zu bekennen und Ihn um Vergebung zu bitten. Das kannst Du mit folgendem Gebet tun:

„HERR Jesus Christus, ich bin mir bewusst, dass ich ein Sünder bin und dass meine Sünden das göttliche Gericht verdienen. Aber Du bist gestorben und hast dadurch einen unschätzbar hohen Preis für meine Sündenschuld bezahlt. Ich bereue alle meine Sünden und bitte Dich um Vergebung. Bitte komm als mein HERR und Erlöser in mein Leben und mache aus mir eine neue Person in Dir. Ich danke Dir, Jesus Christus, dass Du mich jetzt erlöst und hilf mir dabei, von nun an nur noch für Dich zu leben – Amen.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)